

STAADER STROLCHE



1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen
 - Raumkonzept / Raumgestaltung
 - Außengelände
3. Tagesablauf
 - Qualifizierung der pädagogischen Arbeit
 - Exemplarischer Tagesablauf
 - Betreuungszeiten
4. Eingewöhnungszeit
5. Pflege und Gesundheit
6. Pädagogische Grundlagen
 - Freispiel
 - Sprache
 - Bewegung / Natur
 - Soziale Fähigkeiten
 - Selbständigkeit
 - Beobachtung
7. Ernährung
8. Zusammenarbeit mit den Eltern
9. Bereitstellungsliste
10. Fortbildung

Konzept

betriebliche Kindertagespflege

Netempire Campus GmbH

1. Vorwort

Die Firma Netempire Campus GmbH hat es sich zum Ziel, gemacht für ihre Mitarbeiter eine Kinderbetreuung auf dem Firmengelände zu gründen. Unser Unternehmen hat einen hohen Anteil junger Familien mit einem dauerhaften Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen.

Eine eigene betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung bietet größtmögliche Flexibilität und ist maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird für die Firmen immer wichtiger und passt zudem insbesondere zur Firmenphilosophie.

Gleichzeitig möchten wir mit der „Staader Strolche Kinderbetreuung“ weitere Tagesbetreuungsplätze, vor allem für U3, für Rösrath schaffen.

2. Rahmenbedingungen

Raumkonzept

Die Groß-Tagespflege befindet sich im Neubau der Hofanlage Haus Staade, eingebunden in 120.000 m² Wald und Wiese.

Folgende Räumlichkeiten stehen der Groß-Tagespflege zur Verfügung:

Erdgeschoss:

o Eigener Eingang mit einem Flur 8 m²

o Personaltoilette 3 m²

o Zusätzlicher Nebenraum mit Platz für vier Betten, einen Vierer Kinderwagen und einen Zwillingskinderwagen 7 m²

□ Obergeschoss:

o Gruppenraum ca. 40m² / hier wird auch gegessen

o Wickelraum mit Duschwanne und Toilette ca. 9m²

o Küche-/Essbereich ca. 7m²

□ Außengelände:

o Spielplatz für U3

Raumgestaltung

Gestaltung der Spiel- und Aufenthaltsräume – hierbei richten wir uns an die Literatur von Angelika von der Beek „Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei“

Der Gruppenraum ist hell und farblich abgestimmt. Das Tageslicht fällt gut ein. Die technische Ausstattung des Raumes ermöglicht die angemessene Beleuchtung, Belüftung und Beheizung.

Das Mobiliar ist standfest bzw. so befestigt, dass sich Kleinstkinder ohne Gefahren daran festhalten und hochziehen können. Das Mobiliar entspricht den Bedürfnissen jüngerer Kinder, hat die richtige Größe und unterstützt Kinder bei ihren Aktivitäten und Routinen. In Bereichen, in denen Kleinstkinder und jüngere Kinder spielen und krabbeln, sind weiche und warme Bodenbeläge vorhanden. Der Raum ist so gestaltet, dass unterschiedliche Aktivitäten zur gleichen Zeit ohne gegenseitige Behinderung und Störung stattfinden können.

In unmittelbarer Nähe des Gruppenraumes befindet sich ein Wickelraum. Auch dieser ist hell und freundlich gestaltet und mit Wickelkommode mit Duschwanne ausgestattet. Ein – und Zweijährige können die Wickelkommode über eine Treppe selbständig besteigen. Jedes Kind hat an der Kommode ein eigenes Fach für seine Pflegeprodukte und Wechselwäsche.

Der Gruppenraum, sowie der Ruhe – und Bewegungsraum bieten den U3 Kindern vielfältige Betätigungs- und Spielmöglichkeiten:

- Bauspiel- und Konstruktionsbereich
- Bewegungsbereich für grobmotorische Aktivitäten
- Rollenspielbereich und Puppenspielbereich
- Bereich für kreatives Gestalten
- Kuschecken
- Bereich der Buch – Lesecke
- Bereich für Tischspiele

Gestaltung des Außengeländes

Die Kinder kommen direkt vom Eingangsbereich zum Außengelände. Das Außengelände wird von den Kindern täglich genutzt.

Es gibt verschiedenartige Flächen: unebene Areale, Mulden und Sand sowie feste Flächen, auf denen U3 Kinder mit diversen Fahrzeugen fahren und spielen können.

Qualifizierung der pädagogischen Arbeit

Tagesablauf - Förderung der Bildungsbereiche - entwicklungsbezogene Förderung

Unser Ziel ist, in der Arbeit mit U3 Kindern einen flexiblen aber dennoch strukturierten, auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten, Tagesablauf zu gestalten. Er soll für die Kinder verlässlich sein und dabei gleichzeitig ausreichend Spielraum für spontane Veränderungen lassen. Er orientiert sich am individuellen Rhythmus des einzelnen Kindes und an den Gewohnheiten in der Familie.

Bei der Gestaltung sollen darüber hinaus die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt werden. Es gilt, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten, um Entwicklungsfortschritte und Kompetenzsteigerungen bei allen Kindern zu erzielen.

In der Großtagespflege betreuen wir bis zu neun Kinder gleichzeitig. Dabei sind jeweils 4-5 Kinder einer Tagesmutter vertraglich fest zugeordnet. Der Tagesablauf in der Gruppe wird jedoch gemeinsam durchgeführt.

Dabei bietet die Großtagespflege in ihrer Grundstruktur den Vorteil, sich im Bedarfsfall gegenseitig zu unterstützen. Die Gruppenstärke ist altersentsprechend überschaubar und bietet den Kindern viele positive Ansätze, das soziale Miteinander zu erlernen. Für uns ist es wichtig, in einer familienähnlichen Atmosphäre jedes Kind individuell zu fördern. Die kleine Gruppe, die feste Bezugsperson und die individuelle Förderungsmöglichkeit, sowie der enge Kontakt zu den Eltern, ermöglichen eine liebevolle und kindgerechte Betreuung, die gerade für Kinder unter drei Jahren wichtig ist. Dazu in einem Team mit den gleichen pädagogischen Zielen zu arbeiten, sich auszutauschen und zu vertreten, gemeinsame Problemlösungen zu finden, sich einfach zu unterstützen und die Betreuung dadurch vielfältiger werden zu lassen, das ist eines unserer Ziele.

Dieses pädagogische Konzept wurde daher von uns gemeinsam erarbeitet, die Abstimmung und Ziele werden von jeder Tagesmutter gleichermaßen getragen.

3. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist die Grundlage für eine gute Entwicklung der Kinder. Er gibt ihnen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit.

Um dies zu gewährleisten, bitten wir die Bring- und Abholzeiten einzuhalten.

08.00 – 9.00 Uhr	Bring- und Verabschiedungszeit
09.00 – 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück als Ritual zu festen Zeiten mit gesunden, ausgewogenen Lebensmitteln von uns zubereitet, ältere Kinder werden in die Vorbereitung mit einbezogen. Danach gemeinsam Zähne putzen, wickeln bei Bedarf etc.
09.30 – 11.00 Uhr	Freispiel (unterstützen, bei Bedarf helfen, anleiten, Anregungen geben und Angebote machen gehören immer zum Konzept. Das Kind sucht sich die Spiel Idee) Singen, Tanzen und Fingerspiele sind fester Bestandteil am Vormittag.
11.00 – 12.00 Uhr	Wir gehen bei „fast“ jedem Wetter raus aufs Außengelände (XXL-Sandkasten, Trampolin, Wald & Wiese, auf Mauern klettern etc.)
12.00 – 13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagsessen, Vorbereitung auf Mittagsruhe, Windeln wechseln etc.
13.00 – 15.00 Uhr	Die Kinder haben die Möglichkeit zu ruhen. Siehe Ruhe –und Schlafenszeiten.

Änderungen im Tagesablauf sind je nach Situation jederzeit möglich und umsetzbar.

Während der Spielphasen haben die Kinder immer die Möglichkeit, Getränke zu sich zu nehmen. Jedes Kind hat, je nach Bedarf, dafür einen eigenen Becher oder Flasche. Mahlzeiten (Frühstück & Mittagessen) werden als Ritual zu festen Zeiten eingenommen und nicht zwischendurch.

Die Kleinsten (unter einem Jahr) gestalten ihren Tagesablauf selbstverständlich nach ihrem eigenen Schlaf- und Essrhythmus.

Ruhe und Schlafenszeiten

Der Tag eines jeden Kindes ist mit vielen Eindrücken, Sinnesreizen und mit viel Aufregung verbunden. Deshalb sind feste Ruhe- und Schlafphasen wichtig. Kleinstkinder werden zur Ruhe gelegt, wenn sie müde sind.

Für alle Kinder gibt es die tägliche Mittagsruhe nach dem Mittagessen. Wir hatten bisher in jedem Strolche Jahr drinnen und draußen Schläfer.

Kinder, die keinen Schlaf benötigen, werden nicht zum Schlafen gezwungen.

Sie dürfen sich dann in der Mittags-Ruhezeit mit einem Buch oder einem ruhigen Spielzeug in die Kuschelecke legen.

Aber, Kinder, die den Schlaf benötigen, bekommen den Schlaf auch. Auf Wunsch können wir sie nach einer bestimmten Zeit gerne wecken. Die 14.00 Uhr Abholer werden gebeten, auf die noch schlafenden Kinder Rücksicht zu nehmen und entsprechend leise zu sein.

Betreuungszeiten

Montag – Freitag von 8.00 Uhr – 15.00 Uhr

Bei Fernbleiben ist das Kind telefonisch, per Mail oder What`s App bis 9.00 Uhr abzumelden.

Feste Schließungszeiten sind in der Regel drei Wochen im Sommer, die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr und an den Brückentagen nach Himmelfahrt und Fronleichnam.

Eine verbindliche Aufstellung der Schließungszeiten gibt es im Oktober für das darauffolgende Jahr.

Eingewöhnungskonzept

Grundlage für das Eingewöhnungskonzept ist das Berliner Eingewöhnungsmodell. Des Weiteren wird zwischen der jeweils benannten Bezugsperson und den Eltern ein individueller Eingewöhnungsrahmen vereinbart.

4. Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und für die Tagesmutter außerordentlich wichtig:

Der Übergang aus der Familie in die Tagespflegestelle bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung an seine Fähigkeiten, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Eltern und Tagesmutter haben die Aufgabe, das Kind in dieser Zeit zu unterstützen. Eine feste Bindungsperson (meistens Mutter oder Vater, kann aber auch eine andere vertraute Person sein) sollte für die Eingewöhnungsphase ca. drei Wochen einplanen.

In den ersten Tagen bleiben das Kind und die Bindungsperson ca. ein bis zwei Stunden. Das Kind hat die Möglichkeit, die Umgebung und Personen eigenständig zu erforschen. Die Bindungsperson dient als sichere Basis, falls das Kind sich unsicher oder unwohl fühlt. Die Tagesmutter versucht spielerisch, sich dem Kind anzunähern.

Am 4. Tag (kein Montag!) lässt die Bindungsperson das Kind für eine kurze Zeit (ca. 15-20 Min) mit der Tagesmutter alleine (bleibt aber in der Nähe). Wenn sie dann wieder kommt, nimmt sie ihr Kind und geht dann auch sofort. Dafür sollte die Bezugsperson einen geliebten Gegenstand von zu Hause mitbringen, z.B. Schnuffeltuch, Kuscheltier oder ähnliches. Dies schafft eine Brücke zwischen Elternhaus und Tagespflegestelle. Hat das Kind diese kurze Trennung gut verkraftet, können die Zeiten verlängert werden. Wenn nicht, wird es nach zwei bis drei Tagen erneut versucht.

Die Tagesmutter versucht Stück für Stück die Rolle der Bindungsperson zu übernehmen. Erst wenn die Tagesmutter als Bezugsperson angenommen wird, können die Rollen getauscht werden.

Lässt sich das Kind von der Tagesmutter trösten, beruhigen und sucht es den Kontakt zu ihr, so ist die Eingewöhnungsphase gelungen. Die Dauer richtet sich nach den Fähigkeiten des Kindes und kann auch viel kürzer sein als oben angegeben.

5. Pflege und Gesundheit

Die Körperpflege ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit des Kindes. Sie gehört zur täglichen Routine. Dazu gehört das Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten.

Zähneputzen nach dem Frühstück (spielerisch, ohne den Anspruch auf perfekte Reinigung). Wir putzen mit und erfüllen so unsere Vorbildfunktion.

Nach dem Mittagessen werden alle Kinder gewickelt, die restliche Zeit nach Bedarf.

Kinder, die signalisieren, dass sie auf die Toilette gehen möchten, denen ermöglichen wir das selbstverständlich. Wir werden keinen Zeitpunkt vorgeben, sondern den Kindern ihren eigenen Drang zur Sauberkeit überlassen.

Kinder und Krankheiten

Kranke Kinder gehören nicht in die Kita!

Schnupfen und leichter Husten sind kein Grund, das Kind daheim zu lassen. Aber Fieber, also eine Körpertemperatur von mehr als 38,5 Grad und Durchfall sind Symptome, die anzeigen, dass das Kind krank ist. Und dass ein krankes Kind nach Hause gehört, wo es von Mama oder Papa gepflegt wird, sollte selbstverständlich sein. Nicht umsonst gibt es in Deutschland die Möglichkeit, dass Eltern für den Krankheitsfall ihres gesetzlich krankenversicherten Kindes unter 12 Jahren insgesamt 20 Tage pro Kalenderjahr ohne Verdienstausschluss von der Arbeit freigestellt werden können.

Eine Ansteckung der ganzen Gruppe oder sogar der Tagespflegepersonen wäre außerdem kontraproduktiv.

6. Pädagogische Grundlagen

Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind, die Kinder individuell in vielen Bildungsbereichen zu fördern, das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit in einer familienähnlichen Situation zu geben.

Freispiel

In dieser Zeit sollen die Kinder selbst aktiv werden und „frei spielen“. Dabei werden die Sinne durch angebotene Materialien aktiviert. Etwas frei und selbstständig zu bewältigen, ist für die Entwicklung des Gehirns sehr wichtig. Spielen ist die Haupttätigkeit der Kinder. Alles kann Spielzeug sein. Oft sind gerade „Alltagsgegenstände“ interessant. Wir achten bei der Auswahl der Spielmaterialien darauf, dass das Angebot abwechslungsreich, vielseitig und kindgerecht, aber nicht zu überladen ist.

Eine kleine Auswahl an Spielmöglichkeit für Kinder von 0-3 Jahren:

- Motorik Spiele (Puzzle, Steckbretter, Holzbaukasten...)
- Autoteppich
- Bilderbücher
- Naturmaterialien
- Verkleidungskiste
- Bewegungsmaterialien für drinnen und draußen
- pädagogische Spiele

Immer wieder bekommen die Kinder Impulse und Hilfestellungen von uns nach dem Leitsatz „Zeige mir, es selbst zu tun!“

Sprache

Gerade in den ersten Lebensjahren ist Sprache und Mimik für Kinder wichtig. Deshalb ist es unser Anliegen, sehr viel mit den Kindern zu sprechen. Wir begleiten unser Tun immer sprachlich, z.B. beim Wickeln oder An- und Ausziehen. Dadurch verbindet sich beim Kind die sinnliche Wahrnehmung mit den dazu gehörigen sprachlichen Begriffen. Mit lustigen Reimen, Fingerspielen, Liedern und Bilderbüchern möchten wir die Freude am Sprechen, Zuhören und Nachahmen fördern. Dabei werden wir auch den Jahresablauf und die dazu gehörigen traditionellen Feste, sowie natürlich die Geburtstage der Kinder, einbeziehen.

Bewegung/Natur

Die Bewegung in der freien Natur ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Tagespflege. Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung. Kinder toben sich gerne draußen an der frischen Luft aus. Matschen im Sand, Klettern auf geeignete Baumstämme oder größere Steine, Untersuchung der Wiese auf Insekten, Riechen der Blumen als Aktivitäten sprechen Sinne und Motorik an. Der gesunde Appetit, das Immunsystem sowie der Schlaf werden außerdem gefördert. Daher spielen wir oft, mindestens einmal täglich, draußen.

Soziale Fähigkeiten

Das Zusammensein der verschiedenen anwesenden Charaktere fördert die sozialen Fähigkeiten der Kinder. Sie lernen auf andere zu achten und deren Bedürfnisse wahrzunehmen. Bei Konflikten werden wir uns erst einmal im Hintergrund halten und nur im Bedarfsfall einschreiten. Ansonsten geben wir den Kindern Hilfestellung, wie sie gewaltfrei ihre Konflikte lösen können.

In der Gemeinschaft lernen sie Toleranz, Respekt und Verständnis aufzubringen, Vertrauen in sich und andere zu haben, sowie sich untereinander geeignet mitzuteilen und sich gegenseitig zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.

Selbständigkeit

Die Selbständigkeit der Kinder wird durch Ermutigung, Bestärkung und Hilfestellung ohne Druck gefördert. Das Wiederholen von Ritualen, wie z.B.

- Hausschuhe anziehen
- einen festen Platz für Schuhe und Jacke zu haben
- Hände waschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang
- Zähne putzen nach dem Frühstück
- gemeinsames Aufräumen
- kultiviertes Essen und Trinken
- Einbeziehen bei kleinen Aufgaben, wie dem Helfen beim Tisch-decken
- Entscheidungen zu treffen, „mit wem und was möchte ich spielen“ soll es den Kindern erleichtern, ihre Eigenständigkeit und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Beobachtung

Beobachten wird eine Aufgabe von uns sein. Beobachtung ist mehr als nur hinzuschauen. Zu beobachten bedeutet, mit allen Sinnen Aufmerksamkeit zu schenken, um wirklich zu verstehen. Es bedeutet, das Unsichtbare sichtbar machen zu können und sich ebenso dessen bewusst zu sein, was nicht geschieht, wie dessen, was geschieht und beobachtet werden kann.

Indem wir Kinder beobachten, lernen wir etwas über ihre Entwicklungsphase ebenso wie über ihre Einzigartigkeit – ihre Vorlieben und Abneigungen, Verhaltensmuster, wie sie mit anderen und der Welt, die sie umgibt, interagieren. Wir können Einsichten darüber gewinnen, wie wir handeln können, um den Lernprozess der Kinder zu verstärken.

Unsere Beobachtungen bestehen nicht nur im „Sehen“ und „Wahrnehmen“ sondern auch im Fotografieren und Filmen. In einigen Situationen versuchen wir, Fotos oder wenn möglich Filme von den Kindern zu machen, um eine gute Dokumentation zu gewährleisten. Diese könnt ihr euch mit einer Zugangsberechtigung anschauen.

Ernährung

Uns liegt eine ausgewogene, gesunde Ernährung der Kinder sehr am Herzen. Das Frühstück wird von uns morgens frisch zubereitet und besteht aus Äpfel, Bananen, Kiwi, Trauben (Standard) und saisonal Erdbeeren, Himbeeren, Melone, Heidelbeeren etc. Des Weiteren gibt es Brote mit Wurst & Käse, Gurken, Tomaten etc.

Das Mittagessen bekommen wir von der Küche der Kita Purzelbaum.

Die Kinder werden dem Alter entsprechend beim selbstständigen Essen unterstützt. Die Mahlzeiten beginnen wir gemeinsam. Wir finden es wichtig, dass die Mahlzeiten in einer entspannten Atmosphäre stattfinden. Gemeinsames Essen fördert das soziale Miteinander und die Kommunikation.

Die ideale Familiensituation „Alle gemeinsam am Tisch“ wird übernommen. Sind Kinder dabei, die schneller essen, als andere, müssen diese nicht sitzen bleiben, sondern dürfen nach dem Waschen weiter spielen gehen. Somit können wir eine Unruhe am Tisch vermeiden, und ermöglichen Kindern, die langsamer essen, weiterhin eine ruhige Atmosphäre.

Die Kinder dürfen von allem probieren, müssen aber nicht. Besondere Wünsche hinsichtlich der Ernährung werden mit Rücksprache mit den Eltern respektiert. Mag ein Kind ein Gericht absolut nicht, wird es nicht zum Essen gezwungen. In diesem Fall gibt es dann eine Alternative, z.B. Brot.

Zusammenarbeit mit Eltern

Bei Anmeldung des Kindes zeigt die Tagespflegeperson den Eltern alle Räumlichkeiten und das Außengelände der Groß-Tagespflege. Sie informiert über das Konzept des Hauses, das Betreuungs- und Bildungsangebot sowie die Öffnungszeiten.

Ziel ist es, von Beginn an eine kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern als Kompetenzpartner im Erziehungs- und Bildungsprozess zu fordern und zu fördern.

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Das Kind hat ein feines Gefühl und spürt, ob Eltern und Tagesmutter sich verstehen. Uns ist ein vertrauensvoller, offener Kontakt zu den Eltern wichtig. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht immer das Wohl des Kindes. Die Eltern können jederzeit über Ängste, Sorgen und die momentane Situation mit der verantwortlichen Tagesmutter sprechen. Die täglich kurzen „Tür- und Angelgespräche“ für den Austausch von wichtigen Informationen (z.B. „Wie hat das Kind geschlafen?“, „Wer holt es ab?“ etc.) sind unverzichtbar. Das ermöglicht uns, situationsbedingt zu handeln. Tiefgreifende Inhalte würden wir aber gerne in einer ruhigen Atmosphäre unabhängig vom Tagesablauf besprechen weil es diesen stören würde und zum Nachteil länger betreuter Kinder ist.

Dafür sind wir gerne (fast) jederzeit telefonisch erreichbar, oder machen bei Bedarf einen Termin außerhalb der Pflegezeiten:

Heike Fild
Vürfels 67
51427 Bergisch-Gladbach
02204-911559
Heike.Fild@freenet.de

Ute Kutter
Rothenbacher Weg 22
51503 Rösrath
02205-85428
Ute.Kutter@t-online.de

Einmal im Jahr findet ein Elternabend (meist in Kombination mit unserem St. Martin Bastelabend) statt, bei dem verschiedene Punkte der gesamten Tagespflege besprochen werden. Dabei können sich die Eltern auch gegenseitig kennenlernen und Erfahrungen austauschen.

Bereitstellungs-Liste

Jedes Kind verfügt über ein eigenes Fach für seine Windeln und Wechselkleidung.

Zur Verfügung stehen müssen:

- Wechselwäsche, wie z.B. Bodys, Socken, Pullis, Hosen,
- für Wickelkinder Einmal-Wickelauflagen, Windeln, Feuchttücher, Creme, Puder etc.
- Hausschuhe oder Stopper Socken
- Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel, je nach Jahreszeit Badesachen, Sonnenmilch oder auch Schneeanzug, Mütze, Schal, Handschuhe
- Bettwäsche
- Nach Wunsch Kuscheltiere, Tuch, Kissen, Schlafsack und Schnuller

Bitte das Kind immer der Witterung entsprechend anziehen und Kleidung auswählen, die auch schmutzig werden darf.

Fortbildungen

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen sowie an Vernetzungstreffen mit anderen Tagespflegepersonen der Stadt Rösrath teil. Das ermöglicht uns, als Team, individuell neue Ideen und Anregungen zu sammeln und umzusetzen.

Regelmäßig tauschen wir Tagesmütter uns aus, reflektieren die vergangene und planen die neue Woche.



Name: Heike Fild
Geboren: 12.10.1965
Status: verheiratet
zwei Kinder
1995, 1998

Während und nach meiner Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin habe ich immer mit Kindern gearbeitet:

- Zwei Jahre Privathaushalt, Betreuung der Kinder (acht und zwölf Jahre)
- Vier Jahre Privathaushalt, Betreuung des Kindes ab 18 Monaten
- Zwei Jahre Ergänzungskraft im Kindergarten, ausgeschieden nach sechs Jahren Erziehungsurlaub für die eigenen Kinder
- Hausfrau + Mutter seit 1995 • Seit 2010 „Springer“ (Urlaubs- und Krankheitsvertretung) in verschiedenen Kindergärten
- September 2013 bis Juni 2014 Ausbildung zur qualifizierten Tagesmutter in Kooperation mit dem Jugendamt Bergisch-Gladbach
Seit September 2014 angestellte Tagesmutter bei der Netempire Campus GmbH

Da meine eigenen Kinder mich nicht mehr so intensiv beanspruchen und mir der Umgang mit Kindern nach wie vor sehr viel Freude bereitet, habe ich mich entschlossen, Tagesmutter zu werden. Durch den Grundqualifizierungskurs von und mit dem Jugendamt Bergisch Gladbach habe ich das Tagesmutter-Zertifikat erhalten. Der qualifizierte Ausbildungsweg beinhaltet, von seinem Aufbau her, die enge Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Tagesmutter. In dem Grundkurs wurde der Umgang mit Kindern unter drei Jahren fachpädagogisch geschult. Mir ist die Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Jugendamt wichtig. Das Jugendamt ist Ansprechpartner für Tagesmutter und Eltern gleichermaßen.

Seit Juli 2019 habe ich die Zusatzqualifizierung QHB 160+ erworben, die momentan noch freiwillig ist. Somit habe ich insgesamt 300 Stunden Fortbildung absolviert.



Name: Ute Kutter
Geboren: 20.11.1967
Status: verheiratet
drei Kinder
zwei Söhne (1994, 1996)
eine Tochter (1999)

Als gelernte Einzelhandelskauffrau war ich nach meiner Ausbildung sieben Jahre als Geschäftsleiterin in verschiedenen Rosenthal Studio-Häusern tätig. Ein Jahr nach der Geburt unseres ersten Kindes habe ich begonnen, ein Tageskind dazu zu nehmen und habe das die nächsten zwölf Jahre, mit wechselnden Tageskindern praktiziert. Wir haben Alltag gelebt, gesungen, getanzt, gebastelt, gemalt, geknetet, geturnt, gebacken, uns verkleidet und vieles mehr.

Die Organisation und Durchführung von z.B. Kindergeburtstagen hat mir immer viel Spaß gemacht. Dreizehn Jahre war ich auf diese Art für meine eigenen Kinder zu Hause und konnte parallel anderen Eltern ermöglichen, ihre Kinder gut untergebracht zu wissen, während sie arbeiteten.

Parallel habe ich mich die ganzen Jahre in der Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und im Verein engagiert. Eine Leidenschaft von mir ist die Hobby Fotografie.

In Teilzeit habe ich mich dann ca. acht Jahre wieder dem Einzelhandel gewidmet, und seit August 2014 genieße ich meine neue Aufgabe in der Tagespflege bei der Netempire Campus GmbH und natürlich mit den „Staader Strolchen“!

Den Grundqualifizierungskurs habe ich als vierwöchigen Kompaktkurs beim DRK Bildungshaus in Siegburg absolviert. Den Aufbaukurs habe ich danach in Abend und Wochenendterminen belegt und Ende November mit bestandener Prüfung eine Pflegeerlaubnis für fünf Kinder und fünf Jahre erhalten. 2019 wurde diese Pflegeerlaubnis um weitere fünf Jahre verlängert.

Seit Juli 2019 habe ich die Zusatzqualifizierung QHB 160+ erworben, die momentan noch freiwillig ist. Somit habe ich insgesamt 300 Stunden Fortbildung absolviert.